

LIFE-Datenmanagement

Verena Brendler, Alexander Kiel, Toralf Kirsten, Markus Löffler für das LIFE-Datenmanagement

VERNETZUNG

Nutzung der Infrastruktur

- in weiteren Studien und Projekten, z.B. IFB Adipositas
- von anderen Institutionen der Universitätsmedizin Leipzig

Kooperation

mit Kliniken und Institutionen der Universitätsmedizin Leipzig sowie anderer sächsischer Hochschulen viele akad. Abschlussarbeiten

Gemeinsame Projekte mit

- MPI für Neurowissenschaften Leipzig
- Umweltforschungszentrum Leipzig
- Industriekooperationen, z. B. mit Nestec, Roche Diagnostics, ...

HARMONISIERUNG & BEREINIGUNG

Methoden zur Harmonisierung

- verschiedener Eingabeformulare und -systeme je Untersuchung
- unterschiedlicher Codierungssysteme
- Automatisierte, metadaten gesteuerte Transformation von Daten beim Transfer in die Forschungsdatenbank
- Personalisierter und dokumentierter Ausschluss (z.B. bei Duplikaten) sowie Bereinigung von Daten (Kuration)
- Angleichung der Daten aus wissenschaftlichen Ergebnissen (Datenrückführung)

DATENRECHERCHEN

- Nutzung zur Datenrecherche auf verschiedenen Ebenen
- Umfangreiche studienspezifische Beschreibung von Untersuchungen und -bögen
- Gezielte Suche nach Untersuchungen über Metadaten
- Deskriptive Statistik zu jeder Untersuchung
- Fallzahlabfrage nach Spezifikation von Ein- und Ausschlusskriterien
- LIFE-Datenportal: <https://ldp.life.uni-leipzig.de/>

DATENSCHUTZASPEKTE

- Voraussetzung für Datenverwaltung:
- **Einverständniserklärung** je Teilnehmer
- **Getrennte Verwaltung** von Ident- und wissenschaftlichen Daten
- Ident-Daten in Treuhandstelle mit Zugriff für autorisierte Personen
- Verwaltung von wissenschaftlichen Daten mit Teilnehmer-Pseudonym
- Erzeugung und Ausgabe von Daten mit projektspezifischen Pseudonymen pro Teilnehmer

IT-LÖSUNGEN

- Innovative auf das Aufgabenspektrum zugeschnittene Softwarelösungen z.B. zur
 - Harmonisierung und Datentransformation
 - zentralen Datenverwaltung in einer Forschungsdatenbank
 - Kuration der Daten
 - Data Discovery und Data Sharing
- Übertragbarkeit der Softwarelösungen bei ähnlichen Problemstellungen
- Ausbau des LIMS CryoLab für fakultätsweite Nutzung
- Anbindung an das nationale Biobank-Repository (in Planung)
- Involvierung in die Nationale Medizininformatik Förderinitiative (Konsortium SMITH)

DATA SHARING

- Deutschlandweit herausragende organisatorische und technische Forschungsdateninfrastruktur für den medizinischen Bereich
- Geregelter Zugang zu Daten und Bioproben für alle Wissenschaftler
- ca. 350 Projektvereinbarungen (Stand: Jan. 2017)
- zunehmende Frequenz an PVs: 80 PVs in den letzten 12 Monaten
- Bereitstellung der Daten in Ø 1-2 Tagen (Standard-PV)
- Datenrückführung von Ergebnissen aus Projektvereinbarungen zur kollaborativen Nutzung in weiteren PVs

